

Die Formel $E = mc^2$ – oder: Alles begann mit Energie - Christus, der Ursprung der Schöpfung -

Auf studyflix.de las ich kürzlich folgende Erklärung:

„Die Formel $E = mc^2$ ist ein von Albert Einstein entdecktes Naturgesetz. Sie stellt einen Zusammenhang zwischen Masse m , Lichtgeschwindigkeit c und Energie E her. Genauer gesagt beschreibt sie, dass Masse und Energie ineinander umgewandelt werden können. Aus diesem Grund kannst du die Formel auch als Energie-Masse-Äquivalenz bezeichnen. Das heißt, Energie ist eine Form von Masse und umgekehrt. In Worten beschreibt die Formel, Energie E ist gleich Masse m mal Lichtgeschwindigkeit c hoch zwei.“

Was lesen wir hierzu im Weltbestseller aller Zeiten, der Bibel? Steht darin überhaupt etwas von wissenschaftlichem Wert geschrieben? - Um es vorweg zu sagen: Ja, und ob!

Hebräer 1, 3: *„Christus ... hält ebenso das gesamte Universum (wrtl.: das alles / alle Dinge) ständig am laufen (wrtl.: φέρων (pherōn) = trägt es fortlaufend / bringt es konstant hervor) mittels des durch Ihn selbst gesprochenen Wortes Seiner Energie (wrtl.: δυνάμεις (dynamēōs) = Macht/Wirkungskraft) ...“*

Interessant ist hier das Wort Dynamis, denn es kann sowohl mit Kraft als auch mit Macht, aber ebenso mit Energie übersetzt werden, was z.B. beim Begriff ἡ ζωτικὴ δύναμις (Vital-Dynamis) = Lebens-Energie zum Ausdruck kommt.

Am Anfang der Bibel in der Schöpfungsgeschichte lesen wir wiederholt die Aussage *„und Gott sprach, und es wurde“*. In Hebräer 1, 2 wird es noch etwas konkreter beschrieben: *„Durch ihn (Christus) hat Gott die ganze Welt erschaffen.“*

Johannes 1, 1-3 sagt über Christus aus: *„Im Anfang war der Ausspruch (wrtl. Logos), und der Ausspruch (auch: das Wort) war mit Gott, und ein Gott/Gottgleicher war das Wort. Dasselbe war im Anfang mit Gott. Alle Dinge kamen durch dasselbe (d.h. durch Christus) ins Dasein, und ohne dasselbe ist auch nicht eines geworden, was in Existenz gekommen ist.“*

Römer 1, 19-20 stellt klar: *„Denn was man von Gott erkennen kann, erschließt sich ihnen (d.h. uns Menschen), denn Gott hat es ihnen klar vor Augen gestellt. Was nämlich von Ihm nicht sichtbar ist seit der Erschaffung der Welt, jedoch (wrtl. und) durch Seine Werke (d.h. die Schöpfung) verstandesmäßig begriffen wird, ist (somit) klar ersichtlich: Beides, seine endlose Macht/Energie und Gottheit. Darum haben sie keine Entschuldigung.“*

wissenschaft.de geht ebenfalls auf Einsteins Theorie ein: *„Laut Albert Einstein sind Masse und Ruheenergie äquivalent. Die Gleichung dafür ist vielleicht die berühmteste Formel der gesamten Physik. Sie besagt: Die Ruheenergie eines Teilchens oder größeren Körpers lässt sich in Masse verwandeln – und umgekehrt. Das nutzt man etwa zur Spaltung schwerer Atomkerne in Kernkraftwerken: Die daraus hervorgehenden Kerne haben zusammen weniger Masse als der ursprüngliche Kern – der Rest wird als Energie freigesetzt. Der umgekehrte Prozess läuft in der Sonne sowie in Kernfusionsreaktoren ab: Leichte Wasserstoff-Atomkerne verschmelzen zu schwereren Helium-Kernen. Auch bei dieser Kernumwandlung geht Masse verloren, aus der Energie entsteht.“*

Energie scheint also das Zauberwort zu sein, nicht nur, weil Einstein einmal den berühmten Satz geäußert hat, Masse sei nichts anderes als eingefrorene, geballte Energie. Und da Masse eine Eigenschaft von Materie ist ebenso wie das Volumen, also der Platz, welchen die Materie einnimmt, könnte man bei Materie auch von „massiver Materie“ sprechen. Mag sich auch das Gewicht von Materie je nach den vorherrschenden Gravitationskräften ändern, die Masse bleibt immer dieselbe. Ist die Materie fort, fehlt verständlicherweise auch die Masse als deren Eigenschaft, und fehlt Masse, so liegt das daran, dass keine Materie mehr vorhanden ist. Eigentlich logisch, darum ist Einsteins Formel ebenso für die „Masse besitzende“ Materie anwendbar, oder anders ausgedrückt: Materie kann zu Energie umgewandelt werden und umgekehrt! Dies beweist jeder neue Tag, an welchem die Sonne noch scheint oder Atomkraftwerke ihren Dienst verrichten:

Bei der Kernfusion wie auch der Kernspaltung geht Masse verloren, da nach der Reaktion jeweils ein geringer Teil an Materie fehlt, die in Energie umgewandelt worden ist und auch hierzulande (immer noch) Haushalte mit dem Strom aus (durch erwärmtes Wasser angetriebene) Dampfturbinen versorgt. Ebenso würden ohne die Gültigkeit von Einsteins Gleichung morgen schon sämtliche Solarpanels (mangels Sonnenenergie) von unseren Dächern herab in die Recyclingcontainer wandern!

Bringen wir nun das Wort Gottes mit den Erkenntnissen der Wissenschaft zusammen, so kommen wir zu folgendem Schluss: Das gesprochene Wort Jesu als Gottes schöpferischer Befehlsruf zur und während der Schöpfung war und ist Energie!

Im Grunde begann alles mit Energie, welche sich jeweils entsprechend der „beigepackten“ Information materiell, d.h. als Materie manifestierte, als Elemente und ebenso darüber hinaus als aus diesen erschaffene Daseinsformen, auch Geschöpfe genannt. Diese wiederum bestehen / existieren im „Rahmen“ - im bildlichen Sinne gesprochen auf der „Infrastruktur“ - der Naturgesetze und Dimensionen, von denen die Zeit als sog. vierte die wohl grundlegendste ist, da ohne sie die drei anderen nicht erfahrbar wären.

Somit ist die durch den Ausspruch Gottes, d.h. die durch Christus ins energetische Dasein gerufene Schöpfung im Grunde die für uns eigens geschaffene Welt, der „Raum“, in dem YAHWEH, d.h. Gott als der „selbst existente Daseinsgeber“, Seinen durch Ihn erschaffenen Menschen begegnen kann.

Jedes Geschöpf, ja, jeder von uns ist genau genommen zu Materie transformierte, einst durch Jesu Mund ausgesprochene Energie Gottes, und somit selbst der lebendige Beweis der Existenz unseres Schöpfers als Urheber und Bewahrer des gesamten Universums!

Um auf richtige Art und Weise in dieser Welt leben zu können, gab Er uns das elementarste, was über die in Römer 1, 19-20 benannten „Erkenntnis Gottes anhand der Schöpfung“ hinaus absolut zuverlässig und der ewig gültig Maßstab allen Denkens und Handelns ist: Das offenbarte und niedergeschriebene Wort Gottes, die Bibel! Deren erster Teil - von Gott selbst geschrieben! - kam zu uns Menschen herab als die an Mose übergebenen 10 Gebote.

Somit war die in 2. Mose 19+20 berichtete Gottesoffenbarung auf dem Sinai mit der Übergabe der Steintafeln an Mose einer der entscheidendsten Ereignisse der gesamten Menschheit: Der Schöpfer des Universums überreicht ein von Ihm selbst geschriebenes Dokument an Seine Geschöpfe – welch gewaltige Offenbarung, welch überaus historisches Aufeinandertreffen von Zeit und Ewigkeit, welch schier unfassbarer „Eingriff“ des Daseinsgebers aller Daseinsformen in die von Ihm selbst erschaffene Dimension der damaligen Gegenwart mit unwiderruflichen Konsequenzen bis über das Jetzt und Heute hinaus!

Die sichtbare Schöpfung – als Manifestation der durch Jesus ausgesprochenen Energie - zusammen mit dem offenbarten Wort Gottes sind somit Beweis von Gottes Existenz!

Wir müssen uns von daher eins machen mit dem Wort Gottes. Unsere menschliche Anbetung Gottes als des Schöpfers muss darum stets mit dem Wort Gottes übereinstimmen, aus der Erkenntnis desselben resultieren und zum Tun desselben im Alltag führen, sowohl im Umgang miteinander als auch im Umgang mit Gottes Schöpfung. Denn wir sind in diesem irdischen Leben ein Teil des Universums als unserer von Gott selbst ins Dasein gerufenen und für uns natürlich erfahrbaren Lebensrealität.

Die Sprache dieses Tuns ist die Liebe als Ausdruck unserer durch den Geist Gottes bei unserer Erlösung ins Herz gesäten und in Epheser 1, 13+14 benannten „Anzahlung“ auf die eigene zukünftige Vollkommenheit: Unser zuvor - wie bei allen natürlichen unerlösten Menschen - toter und nun zum Leben erweckter Geist, der ewig eins ist mit dem Geist Gottes, und welcher nach Römer 8, 16, Philipper 4, 7 und Johannes 4, 23+24 unmittelbar mit Ihm kommuniziert über jegliches verstandesmäßige Denken und Tun hinaus.

Gott in Seiner Vollkommenheit ist nach dem ersten Johannesbrief Kapitel 4 „Liebe“. Diese Liebe nun ist für uns Geschöpfe innerhalb einer gefallenen Schöpfung nach wie vor die Vollkommenheit des Schöpfers zum Anfassen.

Als Christen sind wir mehr als Geschöpfe unter Geschöpfen, mehr als Bewohner des von Gott erschaffenen Universums, denn gemäß 1. Johannes 3, 1+2 sind wir durch die Erlösung in Christus wahrhaftig Gottes Kinder geworden und als solche für die Vollkommenheit in ewiger Gemeinschaft mit Ihm bestimmt.

Somit können wir als erlöste Menschen Gott erfahren in der Schöpfung, in der Bibel als dem vollkommenen und ewig gültigen Wort Gottes, in Seiner Liebe und in der Liebe zueinander.

Welch ein Glück, Welch eine Chance - Welch eine Verantwortung!

Als Ergänzung lege ich jedem Leser meine beiden Broschüren „Universum, wohin? - Der Seiende oder die Frage nach dem Davor“ und „Unsere Vollkommenheit in der neuer Welt Gottes“ ans Herz, die auf meiner Homepage www.joachim-kretschmann.de unter „Wer's glaubt wird selig / Ich packe meinen Koffer“ zu finden sind!

Joachim Kretschmann, 19.03.2023